

Geistigkeiten des Ordens

Inhalte

1.	Geistigkeiten des Ordens	3
2.	Geistigkeit des Opfern (Auszug aus dem Gottesdienst)	4
3.	Geistigkeit des Segnens: (Auszug aus dem Gottesdienst).....	6
4.	Geistigkeit der Sonnabendandacht (Auszug aus dem Gottesdienst).....	8
5.	Geistigkeit der Betrauung (Auszug aus dem Gottesdienst)	9
6.	Geistigkeit der Begrüssung (Auszug aus dem Gottesdienst).	10
7.	Geistigkeit der Erleuchtung (Auszug aus dem Gottesdienst)	11
8.	Geistigkeit des gemeinsamen Weges (Auszug aus dem Gottesdienst)	12

1. Geistigkeiten des Ordens

Geistigkeiten des Ordens – Geistigkeiten sind Gottesdiensthandlungen, die der Orden zur Stärkung des menschlichen Geistes und damit zur Festigung des Bandes mit Gott. Der Orden hat sieben Geistigkeiten festgelegt:

Geistigkeit des Opfern:

Dabei bringt der Hohepriester Gott dem Dreifaltigen die Opfergabe mit der Bitte um gnädige Folge für alle Menschen guten Willens auf der Erde dar.

Geistigkeit des Segnens:

Hier erbittet der Hohepriester den Segen Gottes des Dreifaltigen für jeden, der mit seinem Geist unterwürfig anwesend ist beim Gottesdienst.

Geistigkeit der Sonnabendandacht:

Findet am Sonnabend statt, am Gott geweihten Tag. Die Stärke dieses Tages nutzt der Gottesdienst dieser Geistigkeit zur Reinigung des Innern der Anwesenden.

Geistigkeit der Betrauung:

Diesen Gottesdienst gewährt den Mitgliedern des Ordens entweder das Priester – oder Beauftragtenamt mit dem Recht eine oder mehrere Geistigkeiten auszuüben.

Geistigkeit der Begrüssung:

Mit dieser Geistigkeit wird ein Mensch in den Orden der Schützer von Gottes Willen auf der Erde aufgenommen und erhält die Weihe eines Pilgers.

Geistigkeit der Erleuchtung:

Dabei wird den Mitgliedern des Ordens die höchste Stufe der Weihe oder ein höheres Amt in den Organen des Ordens erteilt.

Geistigkeit des gemeinsamen Weges:

Dieser Gottesdienst wird bei einem Paar von Ordensmitgliedern vorgenommen, das bei einer weltlichen Behörde getraut wurde, damit es den Segen Gottes für seinen gemeinsamen Weg erhält.

Weiter wird die kurze Folge der Gottesdiensthandlungen der einzelnen Geistigkeiten zum besseren Verständnis angeführt.

2. **Geistigkeit des Opfern (Auszug aus dem Gottesdienst)**

Die Priester treten in den Gottesdienstraum ein, der Hohepriester weihet ihn und zündet den Duft lieb dem Herrn an. Der Gastgeber entzündet die Flammen und alle sprechen das Eröffnungsgebet:

Im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit!

Vater unser, blicke auf deine Diener herab, die hier vor Dir niederknien und bitten, dass sie vor Dich treten dürfen und Dir ihre Seelen opfern dürfen. Mit unterwürfigem Herzen bitten wir Dich darum, auch wenn wir, wie Du selbst am besten weisst, dieser Gnade nicht wert sind. Reinige uns von unseren Sünden, wie Du das seit jeher in Deiner ausserordentlichen Liebe zu uns tust. Blicke auf uns herab von der himmlischen Höhe und möge unser Lobgesang Dein Ohr erreichen und unser Opfer von Dir angenommen werden. Gib, dass die Kräfte, die wir mit dieser Tat schaffen, unsere Sendung unterstützen mögen.

Zwischen den weiteren Gebeten ertönt auch das bittende Gebet des Hohenpriesters in dem er sich an Gott den Dreifaltigen mit drei Bitten wendet:

Dreifaltiger Gott, höre meine Bitte an, die ich Dir für alle Menschen guten Willens unterbreite. Gott der dreifaltige sieh von Deiner Residenz auf uns herab und nimm unsere Opfergabe entgegen, damit sie gnädige Folge für alle Menschen guten Willens auf Erden habe. Dreifaltiger Gott bestärke meinen Geist, damit ich diese heilige Handlung so vernehme, um diese übergrosse Gnade zu erwerben.

Vor dem eigentlichen Opfern trägt der Hohenpriester den Aufruf zur Darbringung der Seele dem heiligen Willen des Allerhöchsten vor:

Brüder und Schwestern! Im Namen Gottes des Dreifaltigen, des Schöpfers alles Lebendigen und Unlebendigen, macht eure Seelen bereit, damit ich sie unserem Schöpfer unterbreiten kann. Bitten wir diesen Einzigen, den von niemand Geschöpften, der nur durch sich selbst entstanden ist, dass er unsere Seelen in seinen Schutz nehmen möge. Schöpfer unser, ich, Dein Diener, bringe Dir unsere Seelen als unsere Gabe dar und bitte Dich, sie anzunehmen.

Jetzt folgt der Gottesdienst des Opfern:

Der Hohepriester tritt an den Opfertisch, formt vor sich die Hände zum Kelch, haucht in ihn hinein, hebt ihn nach oben und opfert so die Seele aller Menschen, die mit unterwürfigem Innern den Weg zu Gott suchen. Dann wendet er die Hände in Richtung der Anwesenden und erteilt den Segen:

Nehmt im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit die Gnade unserer Opfergabe entgegen, die der Allerhöchste, unser Gott und himmlischer Vater gnädig angenommen hat.

Nach lobpreisenden Gebeten und Liedern trägt der Hohepriester das Dankgebet für die Gnade der Teilnahme an dieser Opferung vor:

Mein Herrgott, ich Dein Diener, danke Dir für alles, was Du für uns am heutigen Tag getan hast. Wir danken Dir für den für uns so gnädigen Tag, wo Du uns gestattet hast, Dir Opfer zu bringen. Wir können in diesem Moment nicht in Worten Dein Heiligtum und Deine Barmherzigkeit ausdrücken, aber aus ganzem Herzen danken

wir Dir, dass wir mit unserem Geist an dieser heiligen Handlung teilhaben durften. Verlasse uns nicht und stärke unseren Geist, damit unser Orden, der uns durch Dich anvertraut wurde, der Menschheit wie ein Morgenstern leuchtet, damit verirrte Seelen den Weg zu Deinem Schafstall finden mögen. So lautet Dein heiliger Wille und dabei möge uns der Schöpfer und Vater unser helfen.

Nach dem Gemeinsamen Schlussgebet löscht der Gastgeber die Flammen, die Priester entfernen sich, womit die Geistigkeit des Opfers beendet ist.

3. Geistigkeit des Segnens: (Auszug aus dem Gottesdienst)

Die Priester betreten den Gottesdienstraum, der Hohepriester weicht ihn und entzündet den Duft lieb dem Herrn. Der Gastgeber zündet die Flammen an und alle treten an die Geistigkeit mit diesem Gebet heran:

Im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit! Schöpfer unser, wir treten vor Dein Antlitz, um mit Liebe im Herzen Deinen Segen entgegenzunehmen, denn unsere Seele braucht ihn. Mach unser Inneres rein und lass zu, dass unser Geist die Wichtigkeit dieses Gottesdienstes verstehe, damit wir gemeinsam an der Gnade dieser Geistigkeit teilhaben können.

Dann lösen sich lobpreisende Gebete mit Auszügen aus der Lehre der Wahrheit ab. Vor dem eigentlichen Rufen nach dem Segnen des Allerhöchsten spricht der Hohepriester dieses bittendes Gebet:

Mein Schöpfer und Herrgott, siehe von Deiner Residenz auf Deinen Diener herab und vergönne mir Gnade vor Dir zu finden. Möge zu Deinem Thron mein unterwürfiges Rufen dringen, denn ich sehe mit Liebe zu Dir auf und bitte Dich in meinem Namen sowie im Namen meiner Brüder und Schwestern, dass wir Kraft erhalten von Dir, die Kraft Deines Geistes und Deinen heiligen Segen!

Nun beschwört der Hohepriester im Knien den Segen von Gott dem Dreifaltigen:

Dein heiliger Name, Dreifaltiger Gott, möge meine Hände mit Deinem Segen anfüllen und Heil, Liebe und Barmherzigkeit lass in uns verwurzeln!

Der Hohepriester erhebt sich, wendet sich an die Anwesenden und übergibt den Segen:

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit nehmt den Segen des Dreifaltigen Gottes entgegen, den ich auf euch übertrage von seiner unendlichen Barmherzigkeit und Güte. Möge das Böse verschwinden und mögen euch die Kräfte des Guten begleiten!

Nach der Übergabe des Segens trägt der Hohepriester wiederum ein Dankgebet vor:

Mein Schöpfer und Herrgott, ich danke Dir mit Liebe in meinem Herzen für alles, was Du für uns getan hast und in uns das bestärkt, was wir von Deinem Geist übernommen haben und möge Dein Segen uns ständig begleiten auf unserem auserwählten Weg. Ich danke Dir, dass Du gnädig auf mich herabgesehen und Dein Antlitz nicht von mir abgewendet hast. Meine Seele preist Dich, mein Herrgott, denn Du bist barmherzig und gütig auf Ewigkeit, gesegnet sei mein Gott.

Es folgen lobpreisende Gebete und Auszüge aus der Lehre der Wahrheit und nach dem Lobgesang auf die heilige Dreifaltigkeit sprechen alle das Schlussgebet:

Unser Schöpfer, wir danken Dir aus tiefster Seele, dass wir am Gottesdienst dieser Geistigkeit teilhaben konnten, der uns Kraft für unseren weiteren Lebensweg gebracht hat. Möge uns Dein Segen begleiten, damit wir stets würdig Deinen heiligen Willen schützen, den Du uns anvertraut hast und den wir mit voller Verantwortung verteidigen wollen. In Dir unser Herr ist unsere Hoffnung, denn Du bist der ewige und gnädige Gott. Ruhm und Ehre der Heiligen Dreifaltigkeit!

Der Gastgeber löscht die Flammen, die Priester entfernen sich und damit ist die Geistigkeit des Segnens beendet.

4. **Geistigkeit der Sonabendandacht (Auszug aus dem Gottesdienst)**

Der Priester oder sein Betrauter entzündet die Flammen und alle sprechen das Eröffnungsgebet. Nach der Bitte, dass Gott allen Kraft geben möge zur wahren Busse, folgt die Lesung der Gebote und Gesetze des Ordens. Nach ihrer Lesung betet der Priester oder Betraute leise, damit die Anwesenden ihr Gewissen befragen können. Es folgt lautes Beten mit der Bitte um Segnung des Geistes, damit jeder der Anwesenden seine Vorstösse richtig einschätzt. Danach sprechen alle ein Bussgebet:

Höre uns an lieber Gott, Dich rufen wir, in Dir liegt unsere Hoffnung, beurteile uns nicht nach unseren Fehlern, denn wir könnten vor Dir nicht bestehen. Beschütze unsere Seele und bewahre Deine Diener, denn Dir wollen wir dienen. Verzeih uns unsere Gefühllosigkeit Dir gegenüber, als wir Dich mit unseren Verstößen gekränkt haben und höre unsere unterwürfige Bitte an: Gib uns die Kraft des Geistes, damit wir stets und überall Deinen Willen sehen und erkennen. Erhöre uns Herrgott, Dich rufen wir an, in Dir liegt unsere Hoffnung, denn Du bist ein gütiger und gnädiger Gott und Du vergibst jenen, die Ehrerbietung Dir gegenüber bewahren.

Jetzt tragen die Anwesenden abwechselnd mit dem Priester oder dem Betrauten das gemeinsame Versprechen vor, dass die Gebote und Gesetze einhalten werden:

Priester: Unser Schöpfer, nimm von uns dieses Versprechen entgegen, das wir Dir mit unterwürfigem Innern darbringen und möge darin unser guter Wille zum Ausdruck kommen, Dir zu dienen.

Anwesende: Wir werden uns bemühen, alle Gebote und Gesetze einzuhalten und wir bitten um Stärkung unseres Geistes für diesen Vorsatz.

Priester: Nur Du kannst unseren Kampf verstehen, in dem wir mit unserem uralten Gegenspieler ringen und darum ist Deine Gnade und Gerechtigkeit uns gegenüber unermesslich.

Anwesende: Gib, dass unser Versprechen uns Kraft auf unserem Lebensweg gibt, aber gleichzeitig möge es uns Warnung sein, dass ständiges Nichteinhalten und grobe Verletzung für uns ungünstige Folgen haben.

Priester: Seien wir uns bewusst, dass wir unserem Vater und Schöpfer versprechen, der jenen Kraft und Segen gibt, die das mit ihren Taten verdienen, aber auch jene bestraft, die bewusst Seine Gesetze verletzen.

Anwesende: Dein Wille möge geschehen, Schöpfer unser!

Diejenigen, die jetzt bereit sind zur Reinigung des Gewissens, treten vor den Priester oder den Beauftragten, der ihnen die Hand auf den Kopf legt und den Segen Gottes mit folgenden Worten übergibt:

Wenn Dein Vorsatz aufrichtig und unterwürfig ist, dann sei im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit auch dein Inneres gereinigt!

Nach dem Lobgesang und dem Schlussgebet löscht der Priester oder sein Betrauter die Flammen, womit der Gottesdienst der Sonabendandacht beendet ist.

5. Geistigkeit der Betrauung (Auszug aus dem Gottesdienst)

Der Priester entzündet die Flammen und trägt das Eröffnungsgebet vor. Nach der Erklärung des die Geistigkeit übernehmenden Mitgliedes, dass es sich der Pflichten bewusst ist, die aus dem Amt des Priesters (Beauftragten) des Ordens hervorgehen, legt der Betraute auf seine Schultern die Schärpe als symbolische Übertragung dieser Pflichten. Das die Geistigkeit übernehmende Mitglied verspricht dann:

Ich werde gewissenhaft und sorgfältig meine Pflichten erfüllen, die aus meiner Betrauung als Priester (Beauftragte) des Ordens hervorgehen. Ich werde peinlich auf die Einhaltung des Ordensgeistes bei der Ausübung aller priesterlichen (Beauftragten) Handlungen bedacht sein. Ich werde beharrlicher und harter Kämpfer gegen das Böse sein, um so nach Kräften der Orden der Schützer Gottes Willen auf der Erde zu unterstützen. Dazu möge mir mein Gott der Dreifaltige verhelfen!

Der Priester nimmt die Schärpe ab und übergibt dem übernehmendem Mitglied das priesterliches (Beauftragten) Symbol mit den Worte:

Bruder, nimm aus meiner Hand und nach dem Willen unseres Vaters, des Gottes der Dreifaltigkeit, dieses Symbol entgegen, das dich berechtigt die zeremoniellen Handlungen nach dem Tempelsstatut und den Gottesdienstvorschriften auszuüben. Möge die Kraft dieses Symbols dich und alle diejenigen begleiten, die unter seinem Schutz deine zeremonielle Handlungen annehmen werden. Dabei möge dir Gott der Dreifaltige helfen!

Das die Geistigkeit übernehmende Mitglied legt das Symbol an und der Priester erteilt ihm den Segen:

Bruder, ich übertrage auf dich den Segen Gottes des Dreifaltigen und erteile dir so geistige Kraft, die dich während der ganzen Zeit der Ausübung deines Amtes als Priester (Beauftragte) des Ordens der Schützer von Gottes Willen auf der Erde begleiten wird!

Nach dem Schlussgebet löscht der Priester die Flammen, womit der Gottesdienst der Geistigkeit beendet wurde.

6. Geistigkeit der Begrüssung (Auszug aus dem Gottesdienst).

Der Beauftragte hat die Flammen entzündet und trägt das Eröffnungsgebet vor, nach dem er das aufgenommene Mitglied fragt, ob es an Gott den Dreifaltigen glaubt und Ihm dienen will und ob es freiwillig dem Orden der Schützer von Gottes Willen auf der Erde beitrifft. Nach bejahenden Antworten legt der Beauftragte über seine Schulter die Schärpe mit den Worten:

Im Namen unseres Schöpfers übertrage ich auf dich alle Pflichten, die für dich aus der Mitgliedschaft im Orden hervorgehen. Sei dir stets dessen bewusst, dass du durch richtiges Herangehen und Erfüllung all dessen, was dir der Orden auferlegt, zur Vollziehung deiner Lebensaufgabe und zur Rettung deiner Seele gelangst.

Der Aufgenommene trägt das Gelöbnis vor:

Ich glaube an Gott den Dreifaltigen, dem ich dienen will mit Leib und Seele. Ich will gewissenhaft alle Verordnungen des Ordens erfüllen, dem ich beitrete. Ich will ein gottesfürchtiges Leben nach seinen Geboten führen und alle schlechten Eigenschaften unterdrücken, die diesem Leben widersprechen. Das gelobe ich und alle guten Kräfte mögen mir bei meinem Vorsatz helfen.

Der Beauftragte nimmt die Schärpe ab und entzündet eine weisse Kerze als Symbol der Segnung. Dann berührt er mit der rechten Hand den Aufgenommenen:

Ich erteile Dir die Stufe der Weihe zum Pilger des Ordens und möge in deinem Herzen für immer niedergeschrieben sein, dass du in diesem Augenblick Mitglied des Ordens der Schützer von Gottes Willen auf der Erde geworden bist. Möge dieses Motto des Ordens in dir ständig lebendig sein, damit es zu der Erfüllung kommt: Leib und Seele für den Schöpfer!

Der Beauftragte erteilt nun seinen Segen mit den Worten:

Gott segne dich auf dem neuen Abschnitt deines Lebenswegs, den du nach dem Willen unseres Herrn besritten hast und der Geist des Dreifaltigen Gottes möge dich auf deinem neuen Weg im Orden erleuchten.

Nach dem Schlussgebet löscht der Beauftragte die Flammen und damit ist der Gottesdienst der Geistlichkeit der Begrüssung beendet.

7. Geistigkeit der Erleuchtung (Auszug aus dem Gottesdienst)

Der Beauftragte entzündet die Flamen und trägt das Eröffnungsgebet vor. Nach der Erklärung das die Geistigkeit übernehmenden Mitglieds, dass es bereit ist alle Pflichten zu erfüllen, die aus der höheren Weihestufe oder dem Amt im Orden hervorgehen, legt ihm der Beauftragte die Schärpe über mit den Worten:

Nimm diese Schärpe als Symbol gesteigerter Pflichten entgegen, die du freiwillig übernimmst und deinen Willen bringe durch ein feierliches Gelöbnis zum Ausdruck.

Das aufgenommene Mitglied trägt das entsprechende Gelöbnis vor. Der Beauftragte nimmt die Schärpe ab und trägt die Bitte vor über die Weihung durch den Geist des Allerhöchsten und über die gnädige Folge dieser Beförderung für den ganzen Orden. Dann berührt er das Mitglied mit der rechten Hand und erteilt ihm die Beförderung:

Ich verleihe dir die Weisstufe (oder das Amt) mit allen Rechten und Pflichten, die daraus hervorgehen. Möge dir diese Würde Ansporn und Bestärkung bei der Erfüllung aller Aufgaben sein, die dich noch erwarten.

Es folgt die Segnung:

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit! Nimm die Kraft des Geistes entgegen, die durch diese Tat entstanden ist, damit sie dich auf deinem Weg des Schutzes von Gottes Willen auf der Erde begleite. Ruhm und Ehre der heiligen Dreifaltigkeit!

Nach dem Schlussgebet löscht der Beauftragte die Flammen, womit die Geistigkeit der Erleuchtung beendet ist.

8. Geistigkeit des gemeinsamen Weges (Auszug aus dem Gottesdienst)

Der Beauftragte entzündet die Flammen und spricht das Eröffnungsgebet. Nach der bejahenden Beantwortung der Fragen der Mitglieder, die an diese Geistigkeit herantreten, ob die bereit sind, alle aus dem gemeinsamen Bündnis hervorgehenden Pflichten zu erfüllen, legt der Beauftragte über beide die Schärpe mit den Worten:

Ich erinnere euch an euere Pflichten, die aus eueren Ehebund hervorgehen. Möget ihr einander Stütze sein, sowohl im Guten, als auch im Bösen. Erfüllt alle Pflichten, die für euch aus diesem Bund hervorgehen und wenn auf euch die Bürden dieser Welt lasten, betet zu Gott dem Dreifaltigen um Stärkung eures Geistes und dieser verhilft euch zur Wiedererlangung der Kräfte und zur Wahrung der Harmonie eures Innern. Liebet euch, denn nur Liebe führt euch zum Ziel, zur Rettung eurer Seelen.

Die Eheleute legen das Gelöbnis ab:

Wir wollen gemeinsam durchs Leben schreiten auf dem Ordensweg und sich gegenseitig durch Liebe und Selbstaufopferung bei der Erfüllung unserer Lebensaufgabe helfen. Wir wollen gemeinsam durchs Leben schreiten auf dem Ordensweg und sich gegenseitig durch Liebe und Selbstaufopferung bei der Erfüllung unserer Lebensaufgabe helfen. Wir wollen alle Verpflichtungen unseres gemeinsamen Bundes einhalten und ein gottesfürchtiges Leben führen, um uns den Segen unseres Schöpfers zu bewahren. Dieses Gelöbnis möge Gott segnen, damit er Stütze in unserem Leben sein möge.

Der Beauftragte nimmt die Schärpe ab, legt die Hände der Eheleute aufeinander und schafft das geistige Bündnis mit folgenden Worten:

Möge die Verbindung eurer Hände starke und unzertrennliche Bande für euren gemeinsamen Lebensweg bilden. Möge die Harmonie eures Innern immer so sein, wie an diesem gesegneten Tag, denn Harmonie in der Familie ist Grundbedingung für den Sieg des Guten über das Böse. Beim Finden und Bewahren dieser Gnade möge euch unser Schöpfer helfen!

Nun erteilt der Beauftragte den Segen:

Ich übertrage auf euch den Segen unseres Schöpfers und möge seine Gnade und die aus dieser Geistigkeit hervorgehende Kraft euch auf eurem gemeinsamen Lebensweg begleiten.

Nach dem Schlussgebet löscht der Beauftragte die Flammen, womit die Geistigkeit des gemeinsamen Weges beendet ist.
